

## I UNbcR | INTERVIEW

j- mit dem  
Genossen  
| Rudi Veckenstedt

1. Sekretär  
der Kreisleitung  
der SED im VEB  
Leuna-Werke  
„Walter Ulbricht“



## i Mit weniger Energie I mehr produzieren

Frage: Die Werktätigen der Leuna-Werke haben sich für 1988 im Wettbewerb vorgenommen, gegenüber dem Vorjahr 5,5 Prozent mehr Chemieerzeugnisse mit 4,5 Prozent weniger Energie zu erzeugen. Ein so gewichtiger Entschluß verlangt Einsichten, erfordert Bereitschaft, will gut vorbereitet sein. Was ist ihm an politischer Arbeit eurer Kreisparteiorganisation vorausgegangen?

Antwort: Es ist tatsächlich ein Entschluß, der großes Gewicht hat. Zumal, wenn man bedenkt, daß Leuna bereits in den vergangenen 10 Jahren die Produktion verdoppelt und dabei absolut 15 Prozent Energie eingespart hat, durchschnittlich 1,5 im Jahr. Nun 4,5 Prozent in einem Jahr zu sparen bedeutet, die Anstrengungen zu verdreifachen. Das setzt verstärkte politische Arbeit voraus.

Unsere Kreisparteiorganisation richtet sie erstens darauf, bei jedem der 30 000 Beschäftigten Verständnis für die Notwendigkeit dieser Aufgabe zu

schaffen und genau zu erläutern, worin dabei seine Verantwortung besteht. Nüchterne Analyse der Lage und das Wissen um die eigene Verantwortung, so erklärte Genosse Honecker auf der 5. ZK-Tagung, bilden den Boden, auf dem sich die Initiative der Menschen und ihr Wettbewerbsgeist am besten entwickeln.

Zweitens hat unsere politische Arbeit das Ziel, im engen Zusammenwirken mit der Gewerkschaft und der FDJ, im sozialistischen Wettbewerb alle 30 000 Beschäftigten in die Realisierung der langfristigen Konzeption zur rationellen Energieanwendung einzubeziehen.

Und drittens zielt die politische Erziehungsarbeit darauf, bei allen Mitarbeitern wissenschaftlich-technische Bereiche die Haltung ausprägen, daß ausnahmslos jede Neuentwicklung, jedes neue Verfahren, auch jede Generalreparatur, Rekonstruktion und Modernisierung dazu führen muß, mehr, bessere und kostengünstigere Produkte mit weniger Energie zu erzeugen. Es gilt die Erkenntnis durchzusetzen, daß ins Gewicht fallende Energieeinsparungen in erster Linie über angewandte Wissenschaft und Technik, besonders aus dem Einsatz der Mikroelektronik und der auf ihr basierenden Rechentechnik kommen.

Das schließt nicht aus, sondern ein, daß in allen Arbeitskollektiven die verschiedensten Aktivitäten zu effektivem Energieeinsatz entwickelt werden. Da gilt es, WAO-Kollektive, das Wirken von Energiebeauftragten und ökonomischen Labors sowie die Neuerertätigkeit zu aktivieren, sich an Prozeßanalysen zu beteiligen, Verlustquellen aufzuspüren und dazu beizutragen, daß sie beseitigt werden.

Frage: Dafür Verständnis zu schaffen, wie geschieht das?

Antwort: Da es um große Beträge geht, zieht die Kreisparteiorganisation alle Register der ökonomischen Agitation und Propaganda. Leuna, das muß jeder bei uns wissen, ist einer der größten Energie-

## Leserbriefe

### Die Intensivierung fordert uns alle

Die Werktätigen der GO-N-Linie im VEB Agrochemie Piesteritz, an der Spitze die Kommunisten, sehen die beste Auswertung der 5. Tagung des ZK der SED darin, durch Höchstleistungen die Republik zu stärken und damit zur Sicherung Ties Friedens beizutragen. Entsprechend den Erfordernissen, haben wir bis zum letzten Tag des zurückliegenden Jahres unsere Ammoniak- und Harnstoffanlagen maximal ausgelastet. Dabei wurde eine zeitliche

Auslastung von 23,9 bzw. 22,9 Stunden pro Kalendertag erreicht und der Plan 1987 übererfüllt. Dadurch war ein nahtloser Übergang in das Jahr 1988 gegeben. Im Kampf um die Planerfüllung sammelte unsere Parteiorganisation die Erfahrung, daß jeder ökonomische Erfolg durch überzeugende politische Arbeit vorbereitet und organisiert wird. Dabei haben sich bewährt: die einheitliche Orientierung der Kommunisten in den Mitglieder-

versammlungen und in Gesprächen in den Kollektiven; eine straffe Parteikontrolle über die Erfüllung der Aufgaben; die Nutzung der Erfahrungen aus den Höchstleistungsschichten zu Ehren des Weltfriedenstages und nicht zuletzt die weitere Qualifizierung des sozialistischen Wettbewerbes.

Es war für uns selbstverständlich, uns mit den vom Kollektiv „Hochkonzentrierte Salpetersäure“ unseres Werkes aufgeworfenen Fragen zur Qualität und zur Effektivität unserer Arbeit bei der Weiterführung des sozialistischen